Musik am sächsischen Hofe

Band 8

J. A. Hasse

Ausgewählte geistliche Gesänge

für Alt und Alt u. Sopran

mit Orgel- oder Klavierbegleitung

Bearbeitet und herausgegeben

von

Otto Schmid-Dresden

BREITKOPF & HÄRTEL

·LEIPZIG·BRÜSSEL·LONDON·NEW YORK·

Musik am sächsischen Hofe

Band 8

Ausgewählte geistliche Gesänge

für Alt und Alt und Sopran
mit Orgel- oder Klavierbegleitung

von

Johann Adolf Hasse

Bearbeitet und herausgegeben

von

OTTO SCHMID - DRESDEN

Eigentum der Verleger für alle Länder

BREITKOPF & HÄRTEL

Leipzig, Brüssel, London, New York

V. A. 2036

Die vorliegende Auswahl von Gesängen aus Werken, die HASSE für die Kirche schrieb, wurde einmal unter dem Gesichtspunkt ihrer Verwendung am heiligen Orte selber, dann aber auch unter dem ihrer Benutzung zu Studienzwecken getroffen. In ersterer Hinsicht mag man nicht ohne Berechtigung den Einwand erheben, sie seien im allgemeinen zu sehr von dem Geiste angeweht, aus dem »das Glanzstück der Renaissance«, die Oper, geboren wurde; Schönheit und Wohllaut erscheine in höherem Grade angestrebt, als Kraft und Wahrheit des Ausdrucks. Dem ist entgegen zu halten, daß eben auch die Kirchenmusik nicht unabhängig von den Wandlungen des Zeitgeschmacks blieb, daß sie von der Weltanschauung der Meister, die sie schufen, den Stempel aufgedrückt erhielt. HASSE war nun im wesentlichen ein Vertreter der von seiner Kirche festgehaltenen scholastisch-aristotelischen, die, ungeachtet der Erfolge der Wissenschaften, insonderheit der Astronomie, die Existenz zweier Welten, von denen gleichsam die eine das Spiegelbild der andern darstellte, annahm, (E. F. APELT, die Reformation der Sternkunde, Jena 1852 S. 160 u. f.) und die natürlich dem Symbolischen und Allegorischen auch eine herrschende Stellung in der Kunst einräumte. Es war im Grunde also eine absterbende Weltanschauung, und HASSE's Musik war, mit NIETZSCHE zu reden, des Verschwindenden Schwanengesang. Weit davon entfernt, wie Händel, mitzuarbeiten an einer Entwicklung der gesamten intellektuellen Kultur des Menschengeschlechts, sich in die Probleme einer sittlichen Weltordnung zu versenken, noch gar wie dieser ein eignes religiöses Glaubensbekenntnis zu verkünden (»Messias«), begnügt sich HASSE damit, den »neuen Himmel« und die »neue Erde«, welche — wie HETTNER sagt — die Renaissance geschaffen hatte, noch einmal und in hervorragender Weise mit einer Fülle malerischer Gestalten zu beleben.*) Und so ist es nicht unzutreffend, wenn ihn der Philosoph KARL CHRISTIAN FRIEDRICH KRAUSE in seinen »Darstellungen aus der Geschichte der Musik« (Göttingen, 1827, S. 195) mit CORREGGIO vergleicht. Wie dieser große Maler, meint KRAUSE, den Himmel selbst voll Liebe und Freude des innigsten, zartesten Gefühls in lieblichen Gestalten in Licht und Farbe schildere, so wisse HASSE durch innig schöne Töne das Gemüt mit dem Vorgefühl der seeligen Freude des Himmels zu trösten und zu erfüllen. Dem aber, der die rein musikalischen Qualitäten angesichts der ausgewählten Gesangsstücke in den Vordergrund stellt, wird nicht entgehen, welch' ein hoheitsvolles Pathos in ihnen, als echten Vertretern des »stilo rappresentativo« lebt und wie sich in zahlreichen Wendungen im Satz und Ausdruck ihr Schöpfer doch auch als Kenner des strengen Kirchenstils bewährt. Was die Verwendung der Gesänge zu Studienzwecken anlangt, so stammen sie nicht umsonst aus dem klassischen Zeitalter des bel canto, aus den Tagen, in denen die Meister der Violine den Vertretern der Gesangskunst die »Cantilene« ablauschten. Heute möchte sich das Verhältnis bekanntlich umgekehrt gestalten. Die Kunst, den Ton zu spinnen, die »große Linie« im Gesang ist, wo nicht verloren gegangen, doch zur Seltenheit geworden. HASSE, der Gemahl FAUSTINA BORDONIS, kann sie lehren. Kaum daß man eine, bei aller Kunst, natürlichere und schönheitsvollere Führung der Stimme wird finden können, als die seine.

OTTO SCHMID-DRESDEN.

*) Auch das Schaffen Franz Tumas (siehe Volksausgabe No. 1738, 1821 und 1826) kann im Gegensatz hierzu als das eines Vorläufers und Pfadebners der Klassiker der »Wiener Schule« vergleichsweise herangezogen werden.

The present selection of vocal pieces from works which HASSE wrote for the Church was made first with a view to their use in sacred places, and also with a view to their employment for purposes of study. From the first standpoint the objection may be raised, and not without reason, that they are in general too much inspired by the spirit from which »the gem of the Renaissance«, the Opera, was born, beauty and agreeable sound seem to be more sought after than strength and truth of expression. To this it may be opposed, that not even Church music remained unaffected by the taste of the times, that it received an impression from the views of the masters who created it. Now HASSE was essentially a representative of the scholastic-aristotelian view held firmly by his church, a view which, notwithstanding the results of the sciences, especially of astronomy, assumed the existence of two worlds, one of which presented a reflection of the other, (E. F. APELT, the Reformation of Astronomy, Jena 1852 p. 160 et sq.), and which of course gave to the symbolical and allegorical also a leading position in art. It was in truth a dying philosophy, and HASSE's music was, to quote NIETZSCHE, its Swan-song. Far removed from aiding like HÄNDEL in a development of the general intellectual culture of mankind, from absorbing himself in the problem of a moral world-system, or even from proclaiming like him a religious creed of his own (»Messiah«), he contents himself with once more and in a pre-eminent manner animating the »new heaven« and the »new earth«, which — as HETTNER says — the Renaissance had created, with an abundance of picturesque figures.*) And thus it is not inappropriate when the philosopher KARL CHRISTIAN FRIEDRICH KRAUSE in his »Representations from the History of Music« (Göttingen, 1827, p. 195) compares him with CORREGGIO. As this great painter, he says, depicts Heaven itself in lovely forms of light and color, full of love and joy of the most fervent and tender description, so through fervently beautiful tones HASSE knows how to console and fill the mind with a presentiment of the spiritual joy of Heaven. But he who, as regards the selected vocal pieces, places in the foreground the purely musical qualities, will not fail to see what a grand pathos lives in them as true representatives of the »stilo rappresentativo«, and how in numerous turns of phrase and expression is shown also their creator's thorough knowledge of the strict Church style. As regards the use of these vocal pieces for purposes of study, it is not in vain that they have their origin in the classical age of bel canto, in the days in which the masters of the violin obtained the »Cantilene« by listening to the representatives of vocal art. To-day, as is known, the relationship might be reversed. The art of spinning out the tone, the »great line« in singing, has become a rarity even where it is not lost. HASSE, the husband of FAUSTINA BORDONI, can teach it. Hardly will one be able to find in all art a more natural and beautiful leading of the voice than his.

OTTO SCHMID-DRESDEN.

*) Also the work of Franz Tuma (see Popular Edition No. 1738, 1821 and 1826) can be regarded in contrast to this as that of a fore-runner of and preparer for the classic composers of the "Vienna School".
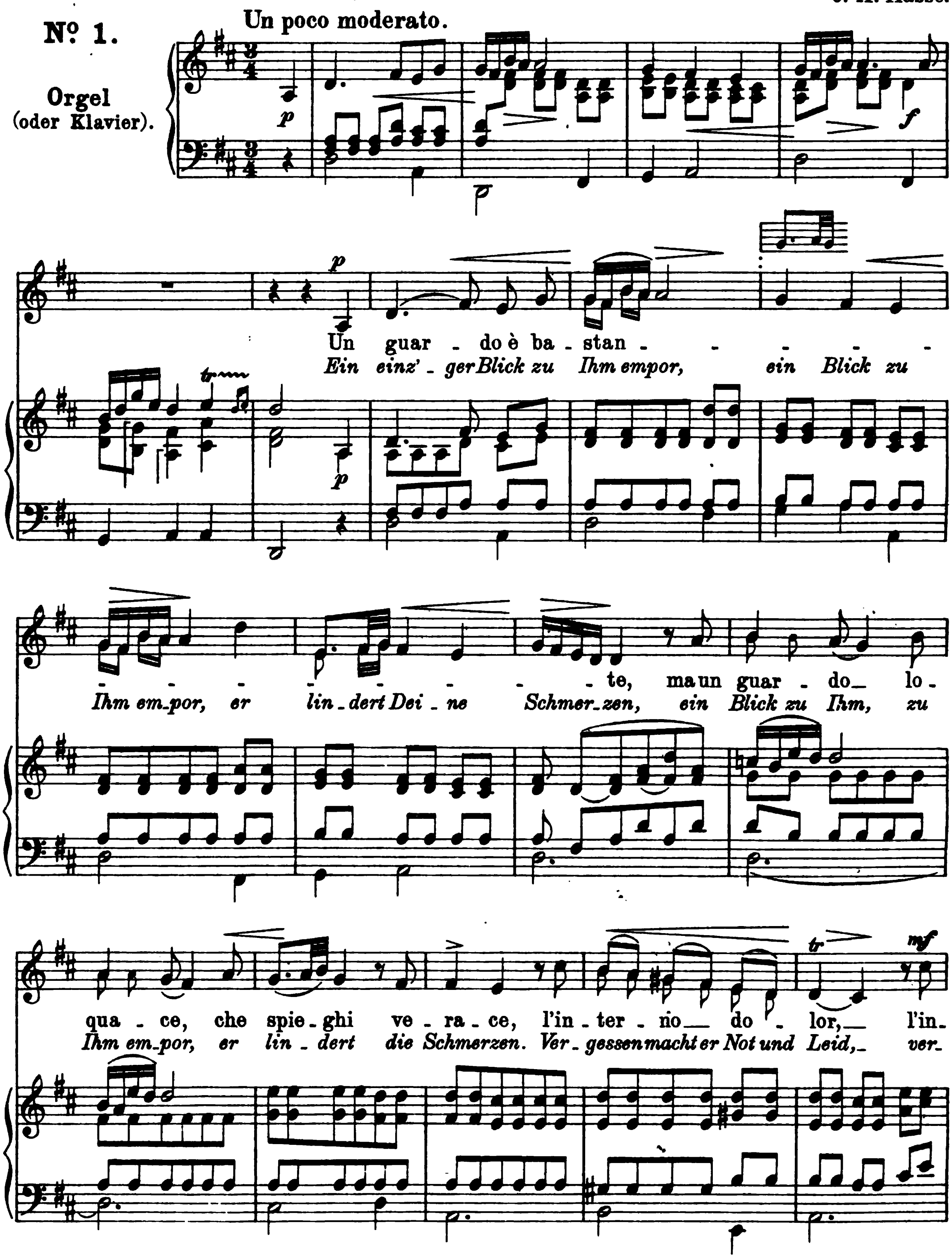
INHALT.
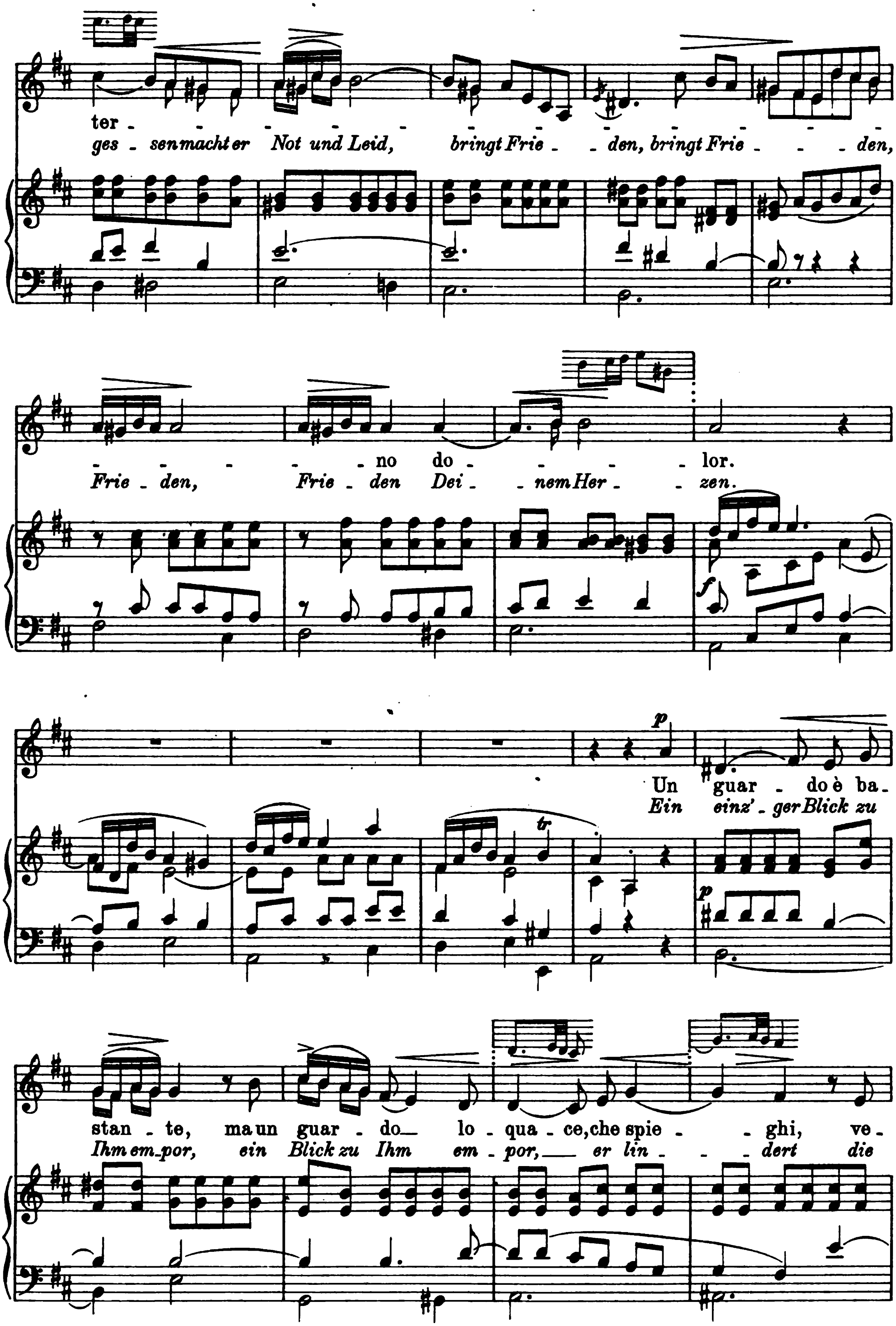
CONTENTS.
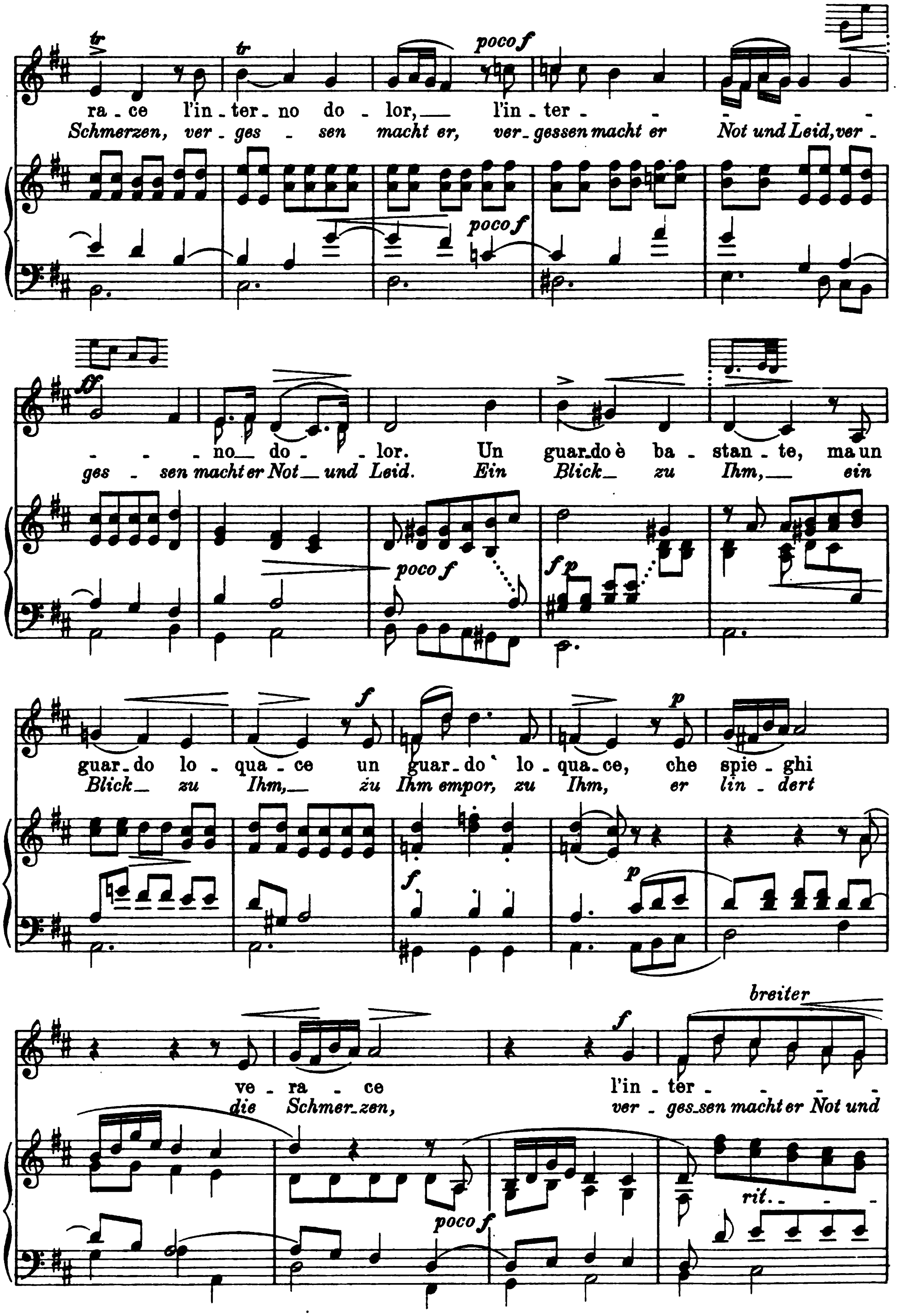
Arie
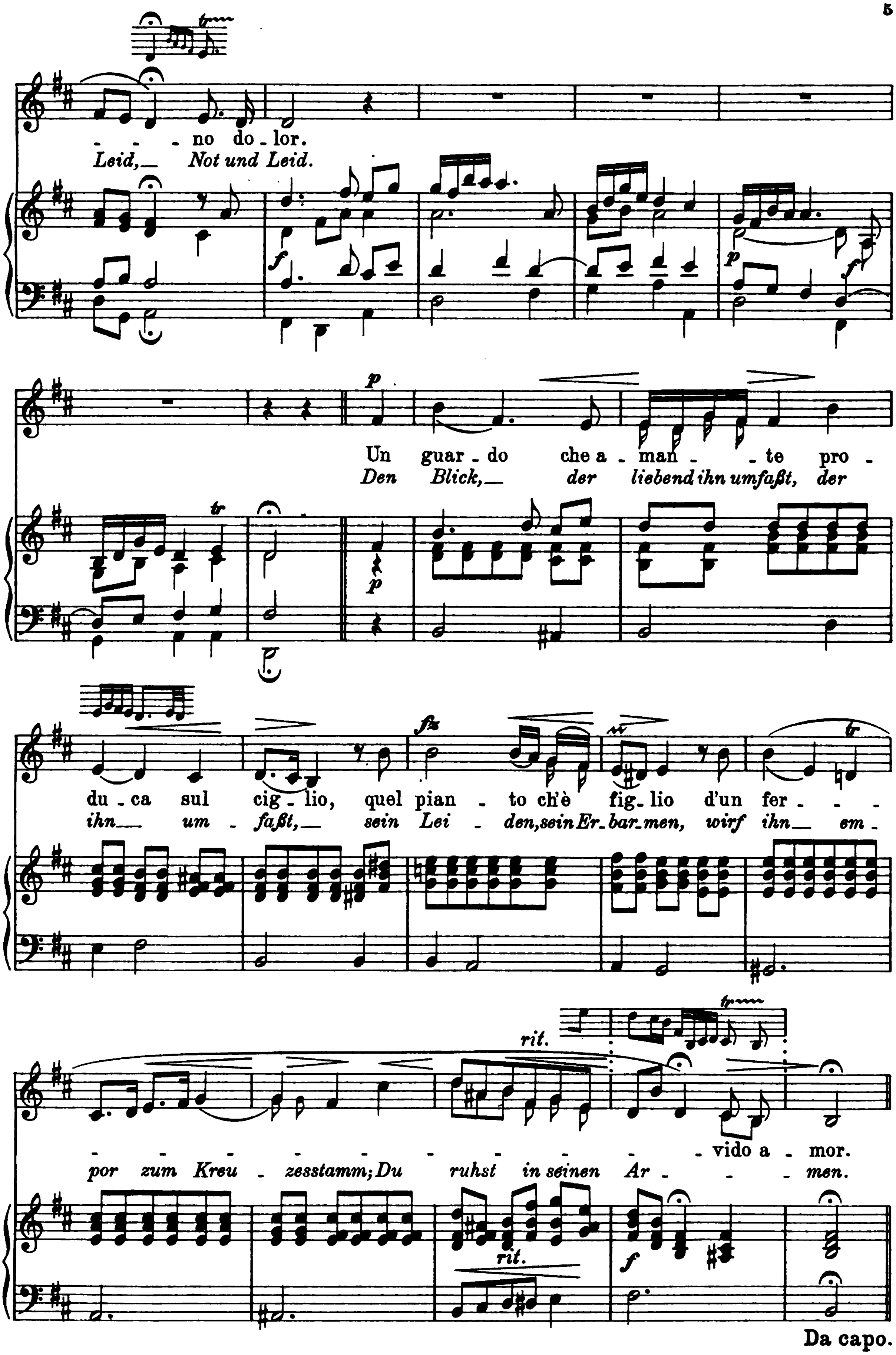
aus dem Oratorium „La de posizione dalla croce“.

J. A. Hasse.




ter - - - - - - - - -
ges - sen macht er Not und Leid, bringt Frie - den, bringt Frie - - den,
- - - - no do - - lor.
Frie - den, Frie - den Dei - nem Her - zen.
Un guar - do è ba -
Ein einz' - ger Blick zu
stan - te, ma un guar - do lo - qua - ce, che spie - ghi, ve -
Ihm em - por, ein Blick zu Ihm em - por, er lin - - dert die
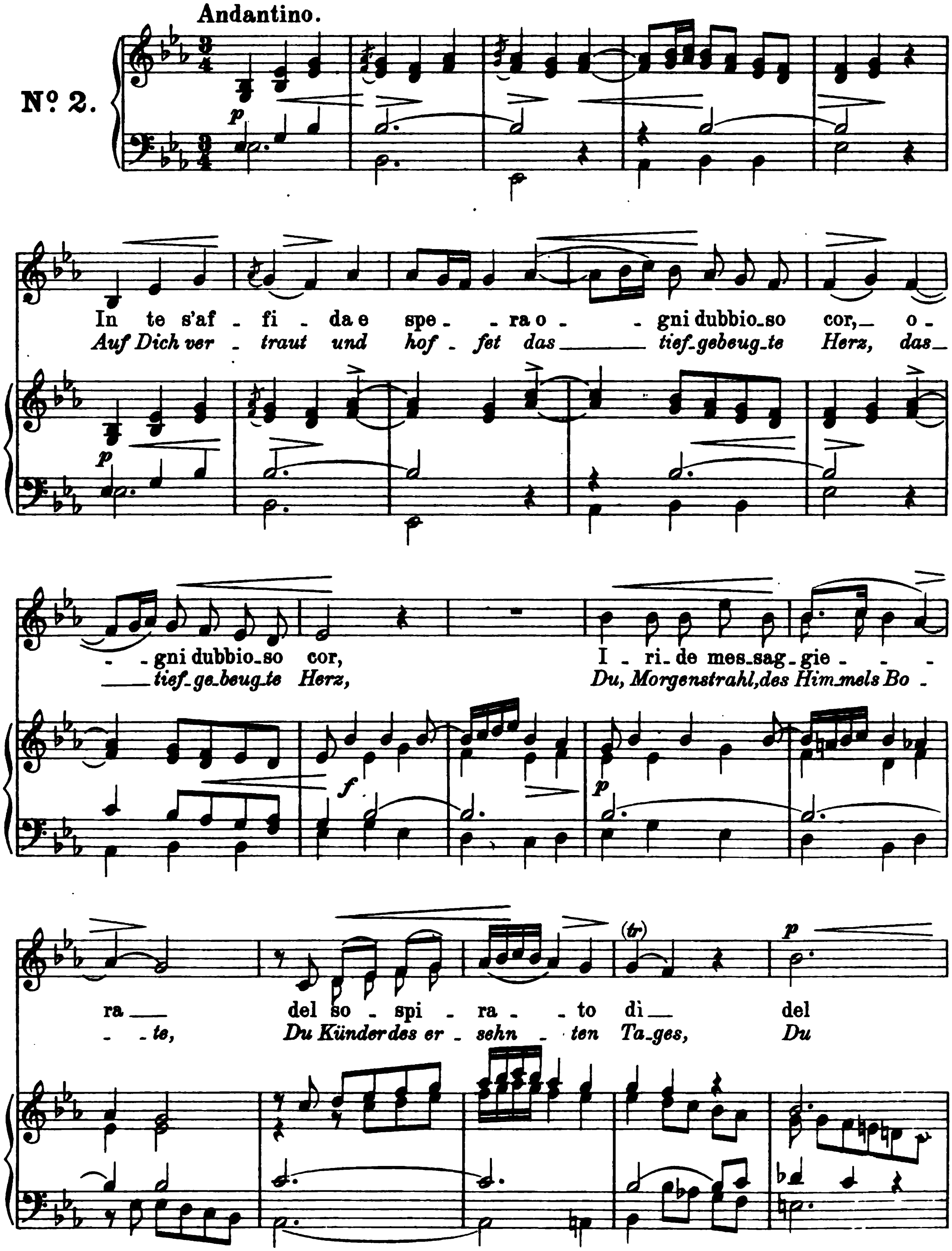

tr
poco f
ra - ce l'in - ter - no do - lor, l'in - ter - - - - - -
Schmerzen, ver - ges - sen macht er, ver - gessen macht er Not und Leid, ver -
ff
- - no do - lor. Un guar.do è ba - stan - te, ma un
ges - sen macht er Not und Leid. Ein Blick zu Ihm, ein
fp
f
p
guar - do lo - qua - ce un guar - do lo - qua - ce, che spie - ghi
Blick zu Ihm, zu Ihm empor, zu Ihm, er lin - dert
breiter
ve - ra - ce l'in - ter - - - -
die Schmer - zen, ver - ges - sen macht er Not und
rit.
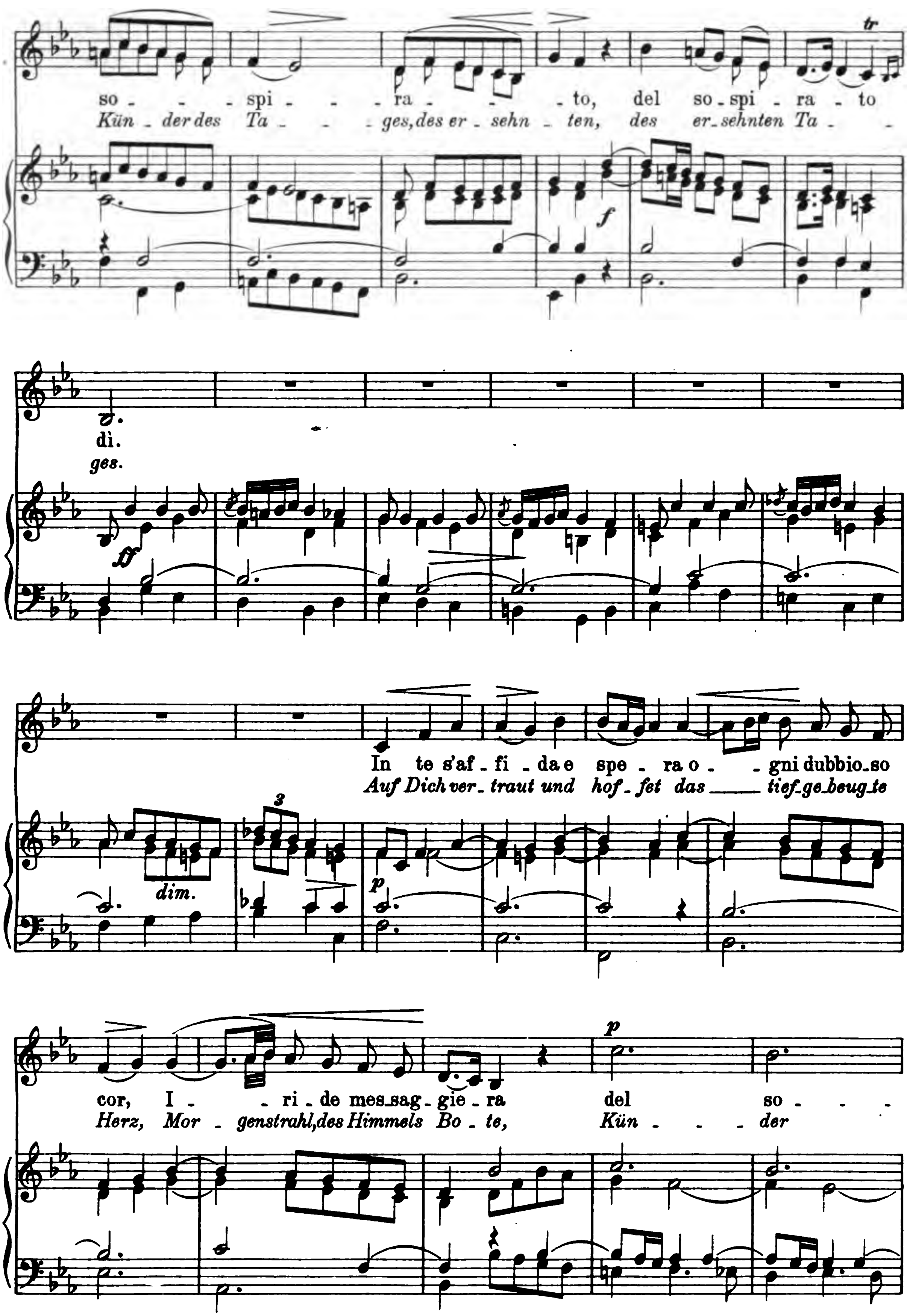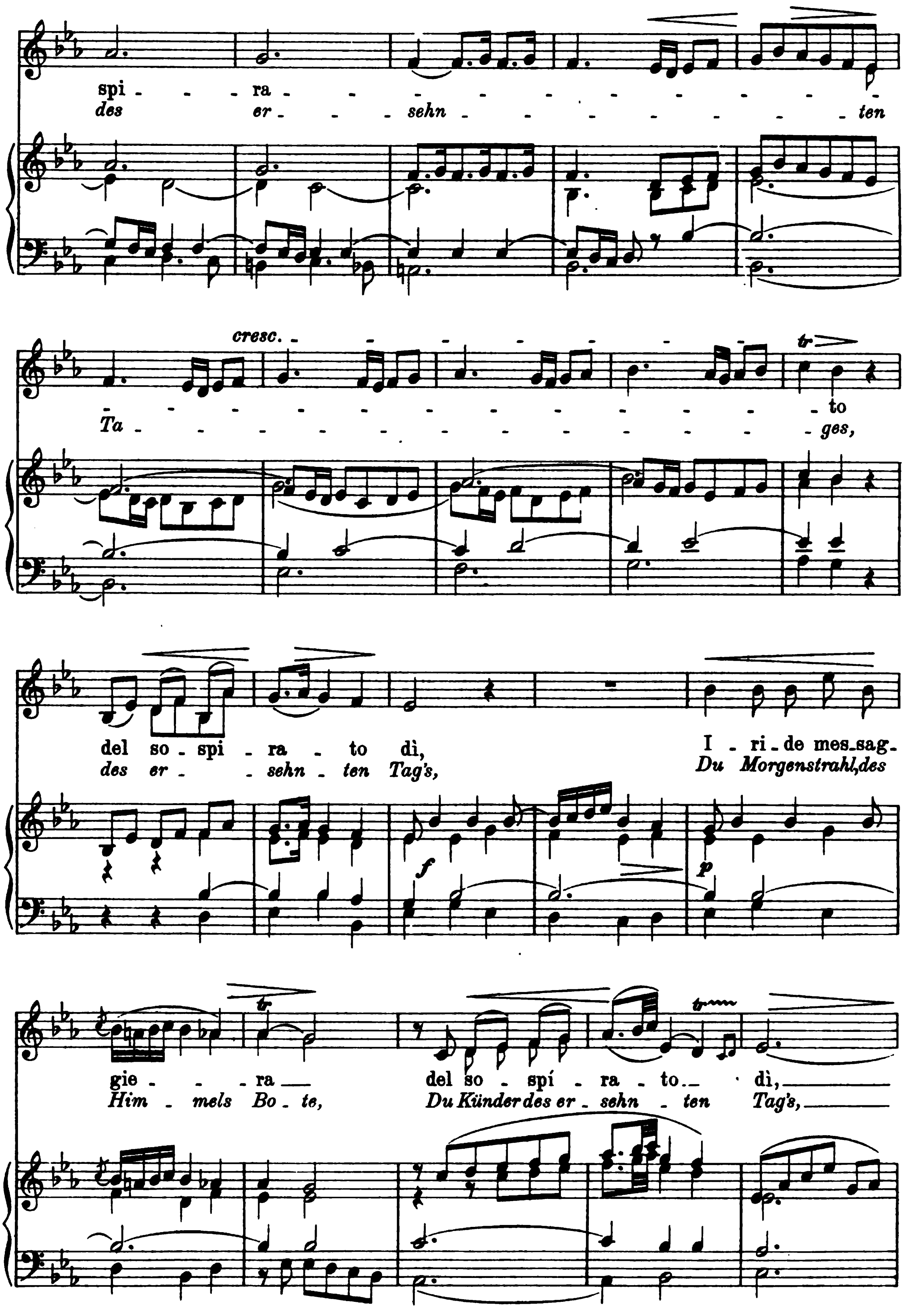


tr
- - no do - lor.
Leid, — Not und Leid.
f
p
p
Un guar - do che a - man - te pro -
Den Blick, — der liebend ihn umfaßt, der
tr
p
fz
du - ca sul cig - lio, quel pian - to ch'è fig - lio d'un fer - - -
ihn — um - faßt, — sein Lei - den, sein Er - bar - men, wirf ihn — em -
tr
rit.
tr
- - - - - - - vido a - mor.
por zum Kreu - zesstamm; Du ruhst in seinen Ar - - - men.
rit.
f
Da capo.
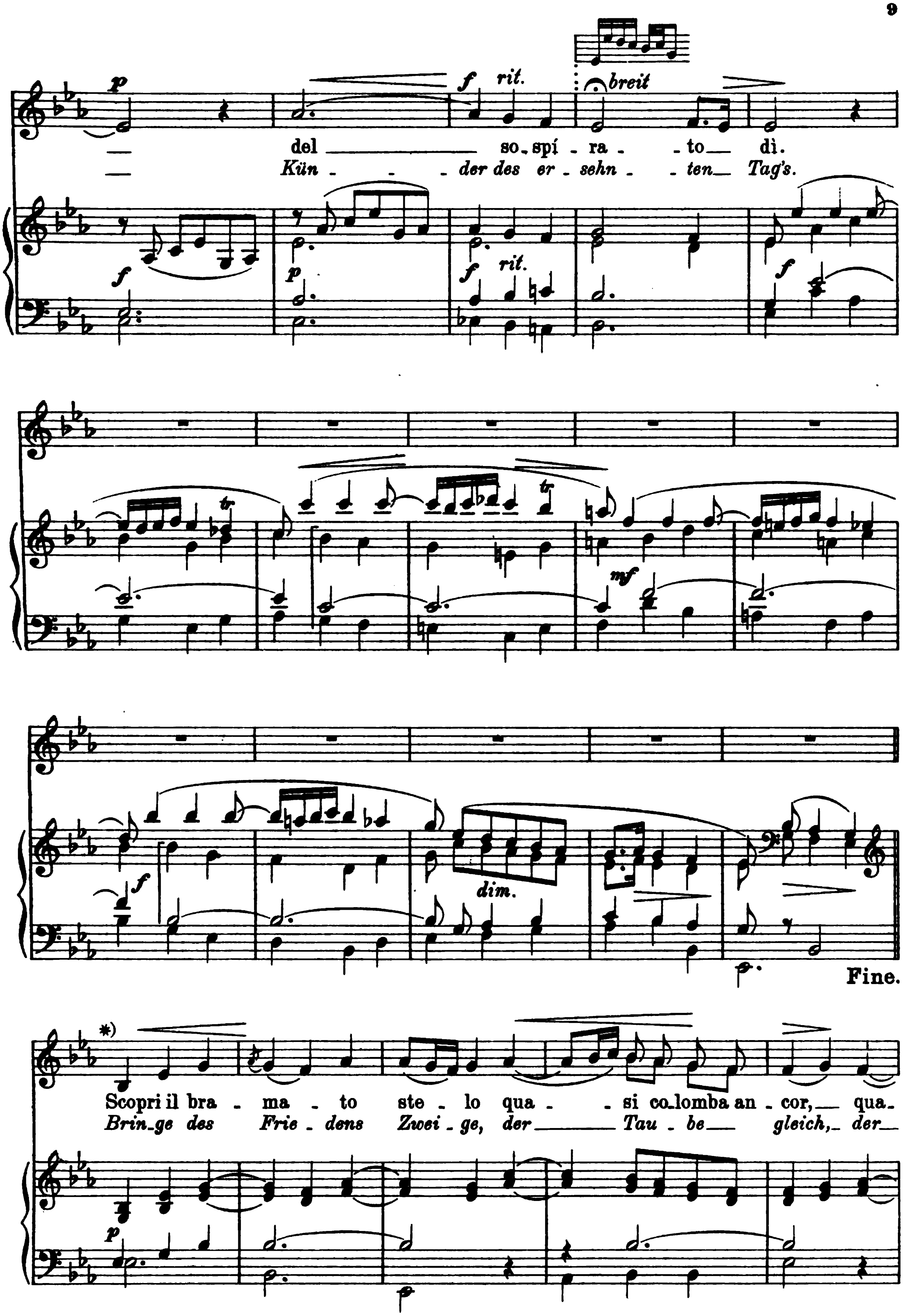
Arie

aus dem Oratorium „Sant' Elena al calvario“ (I. Teil).
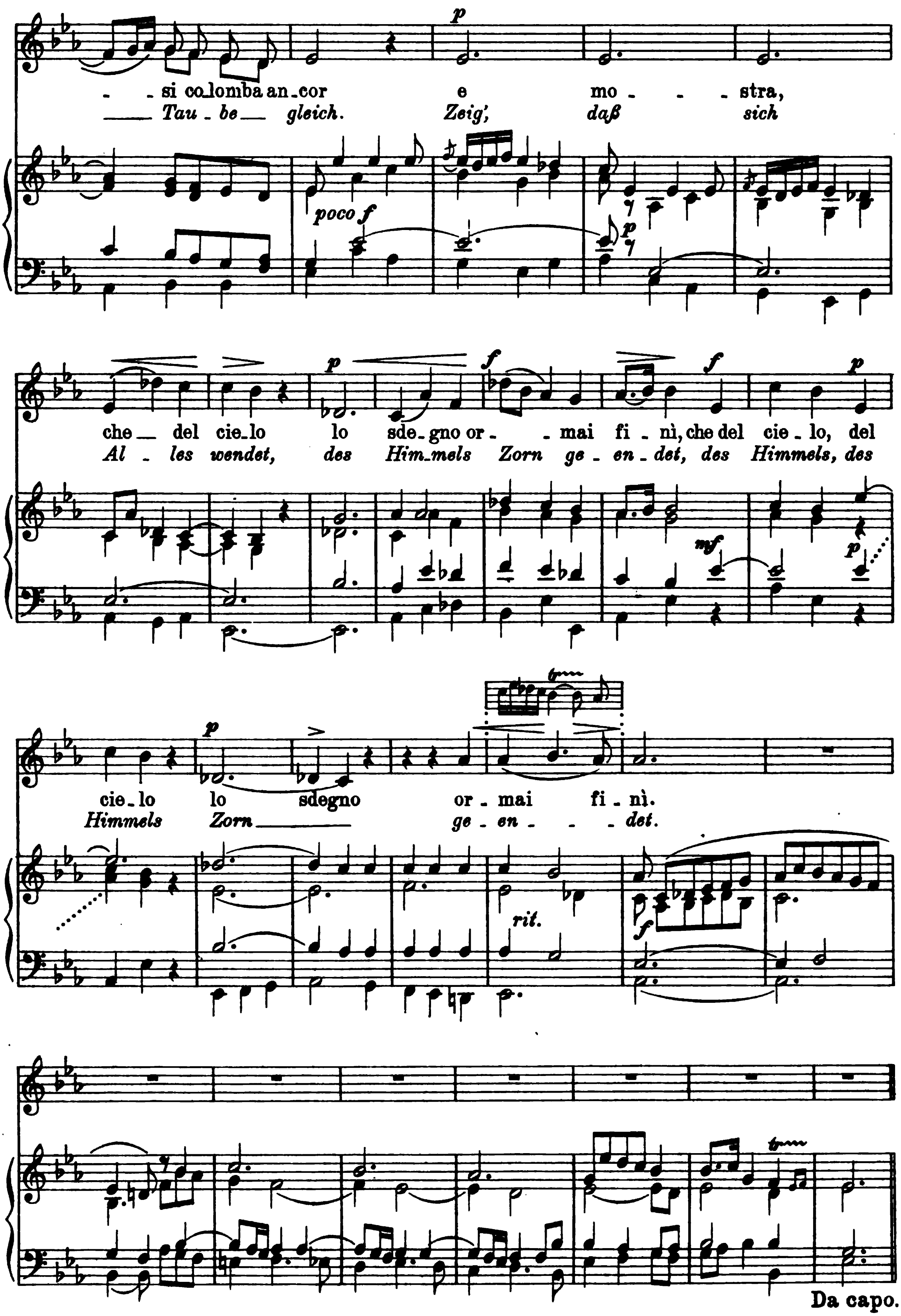



so - - - spi - - - ra - - - to, del so - spi - ra - to
Kün - der des Ta - - - ges, des er - sehn - ten, des er - sehnten Ta - -
dì.
ges.
In te s'af - fi - da e spe - ra o - gni dubbio - so
Auf Dich ver - traut und hof - fet das tief - ge - beug - te
cor, I - ri - de mes - sag - gie - ra del so - - -
Herz, Mor - genstrahl, des Himmels Bo - te, Kün - - - der
tr
ff
f
p
dim.
3


spi - ra -
des er - sehn - ten
cresc.
Ta - to
ges,
tr
del so - spi - ra - to dì, I - ri - de mes - sag -
des er - sehn - ten Tag's, Du Morgenstrahl, des
f
p
gie - ra del so - spí - ra - to - dì,
Him - mels Bo - te, Du Künder des er - sehn - ten Tag's,
tr
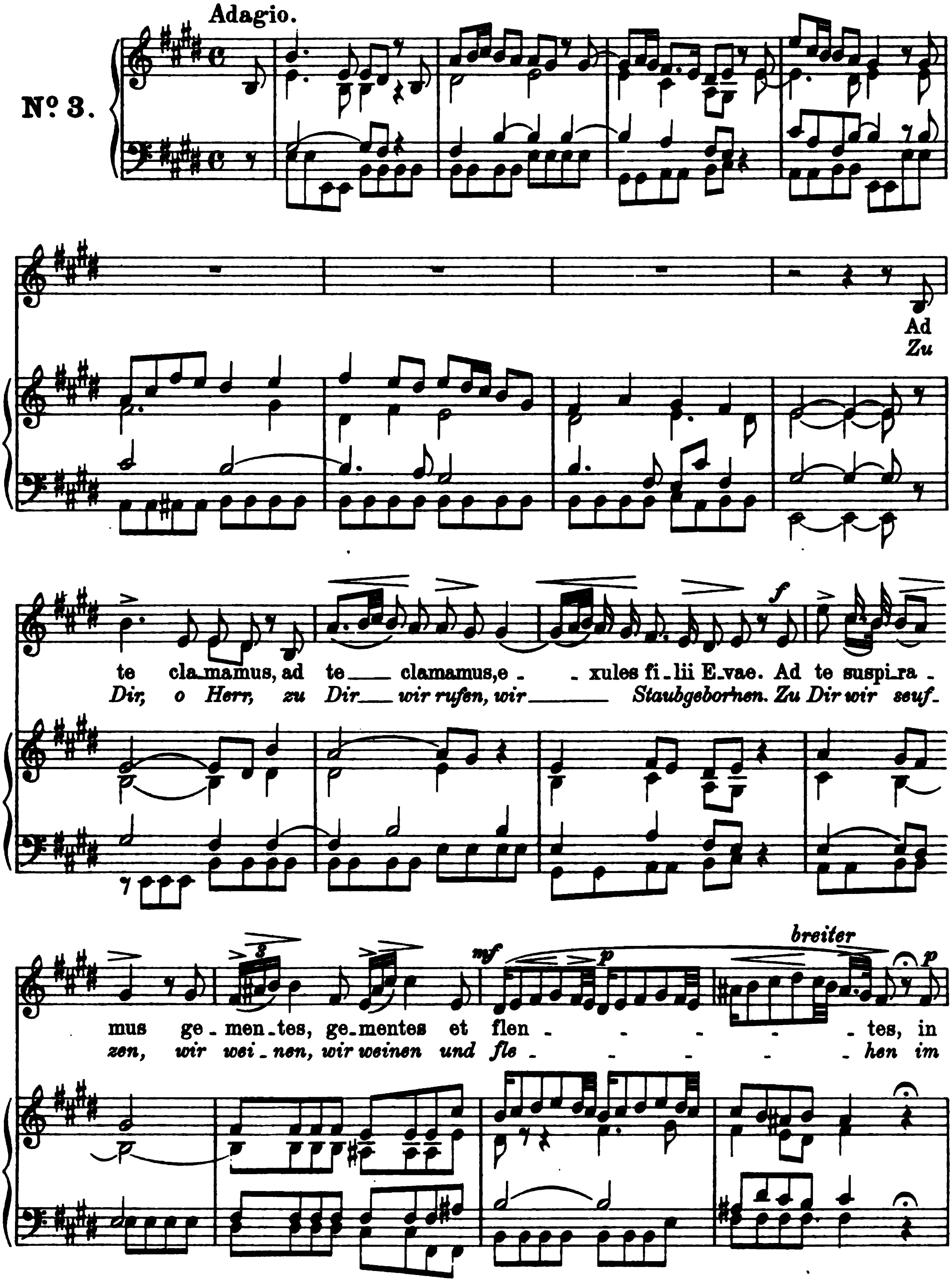


*) Dieser Teil kann ev. ausfallen.
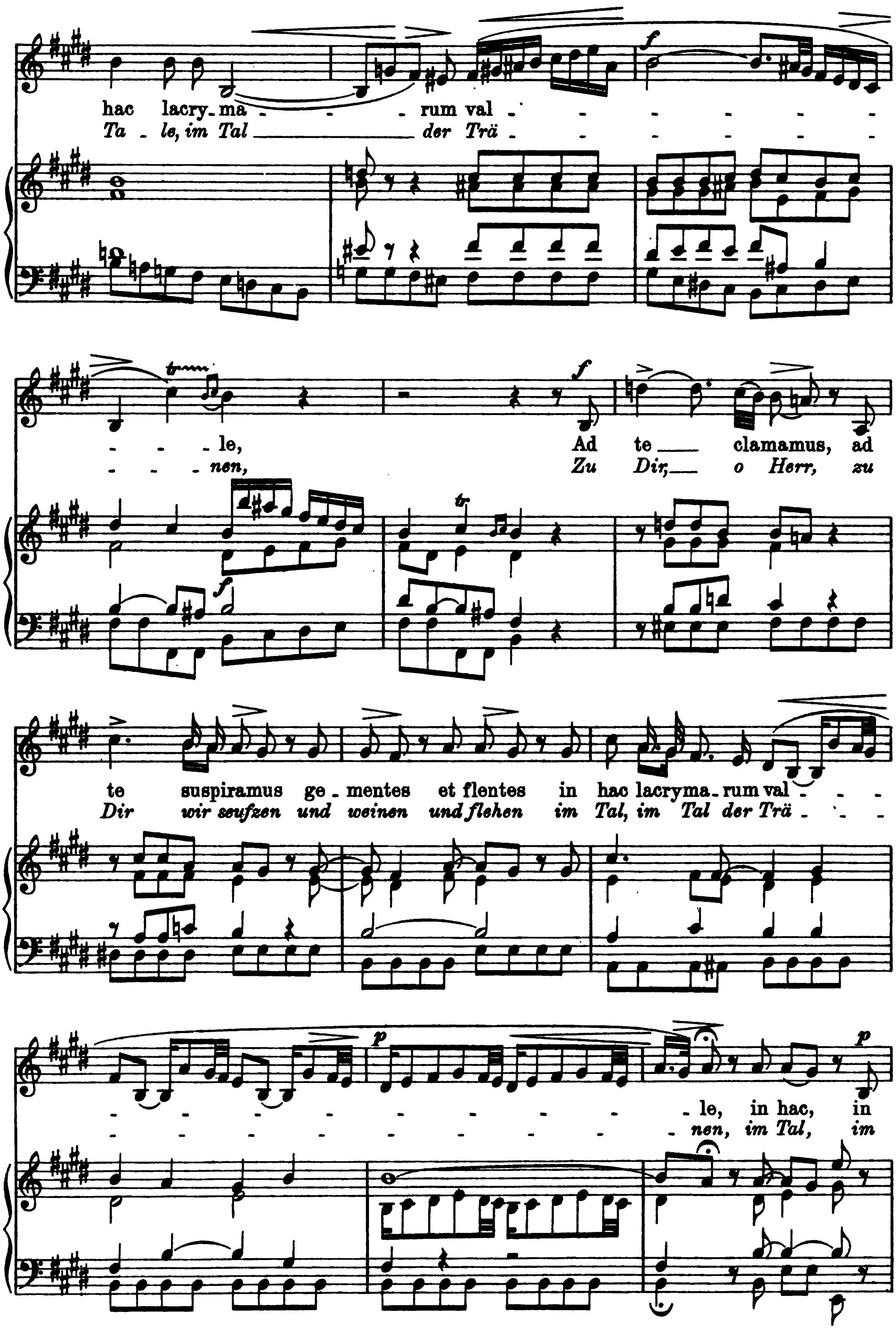

p
- - si co_lomba an_cor e mo - - - stra,
___ Tau - be ___ gleich. Zeig', daß sich
poco f
p
p f f p
che ___ del cie_lo lo sde_gno or - - mai fi - nì, che del cie - lo, del
Al - les wendet, des Him_mels Zorn ge - en - det, des Himmels, des
mf
p
p
cie_lo lo sdegno or - mai fi - nì.
Himmels Zorn ___ ge - en - - det.
rit.
f
Da capo.
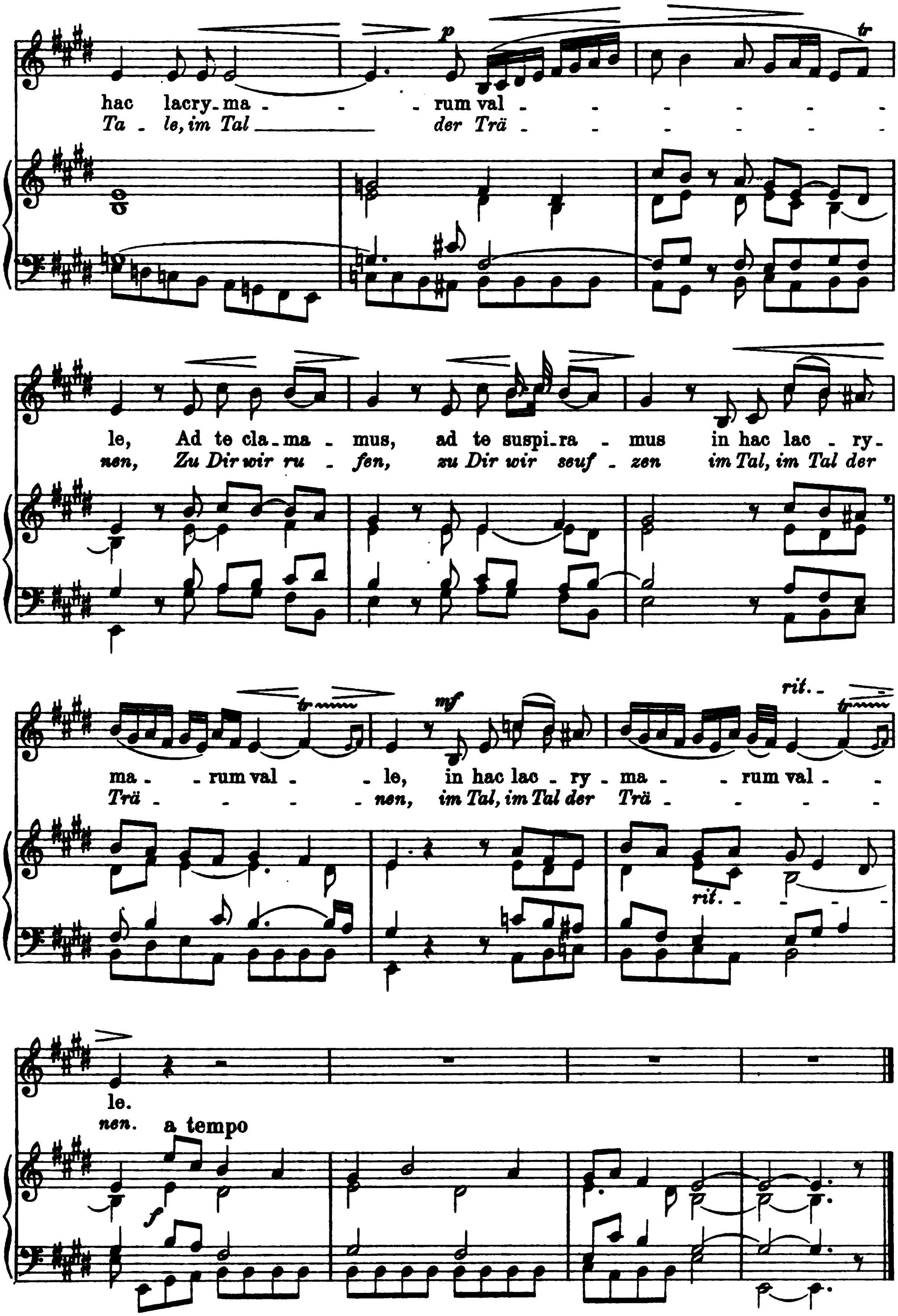
Ad te clamamus.*)

(Zu Dir wir rufen.)



*) Aus einem Salve Regina.
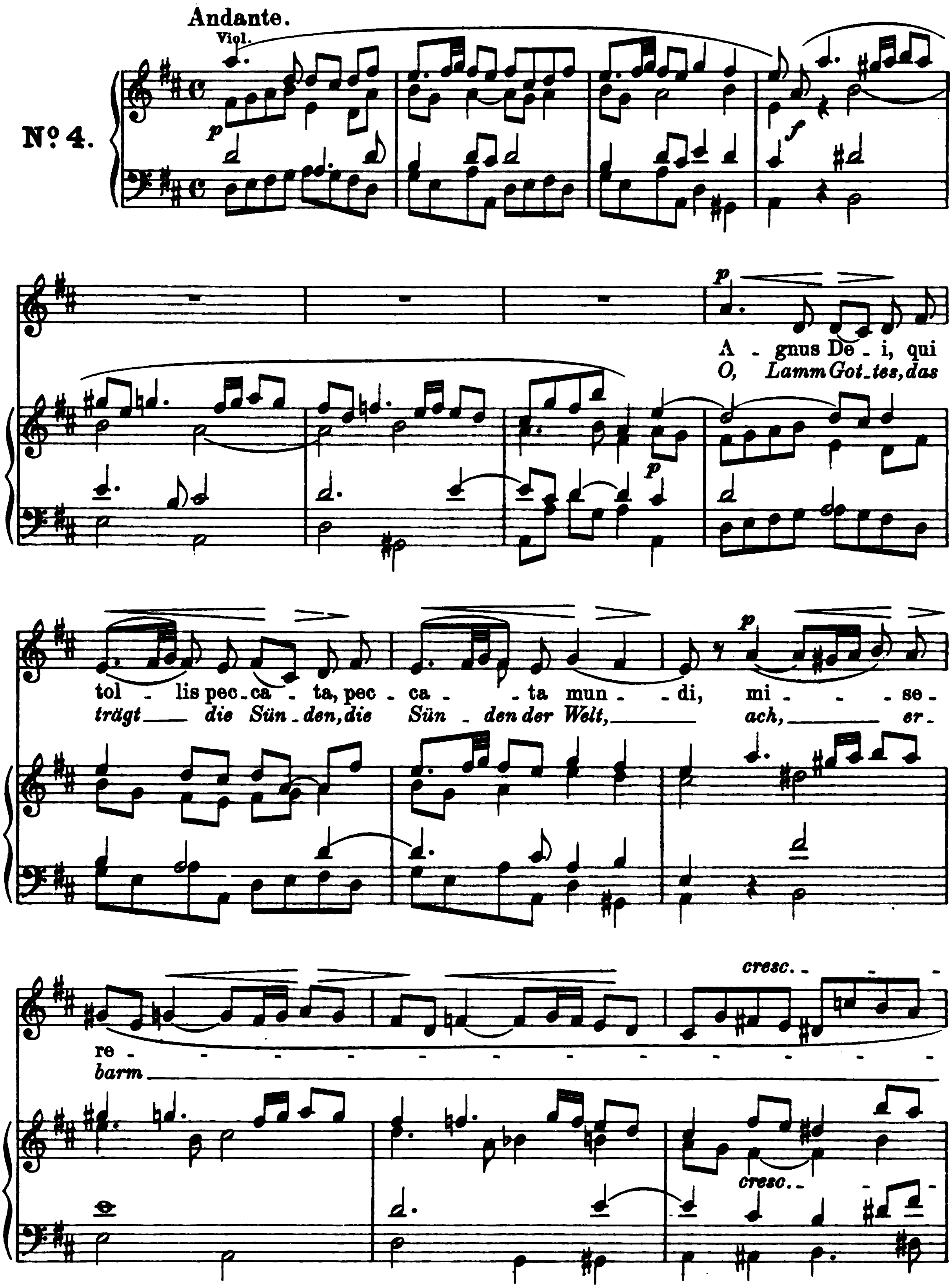

hac lacry_ma - - - rum val - - - - - - - -
Ta - le, im Tal der Trä - - - - - - - -
- - - le, Ad te clamamus, ad
- - - nen, Zu Dir, o Herr, zu
te suspiramus ge_mentes et flentes in hac lacryma_rum val - - -
Dir wir seufzen und weinen und flehen im Tal, im Tal der Trä - - -
- - - - - - - - - - - le, in hac, in
- - - - - - - - - - - nen, im Tal, im
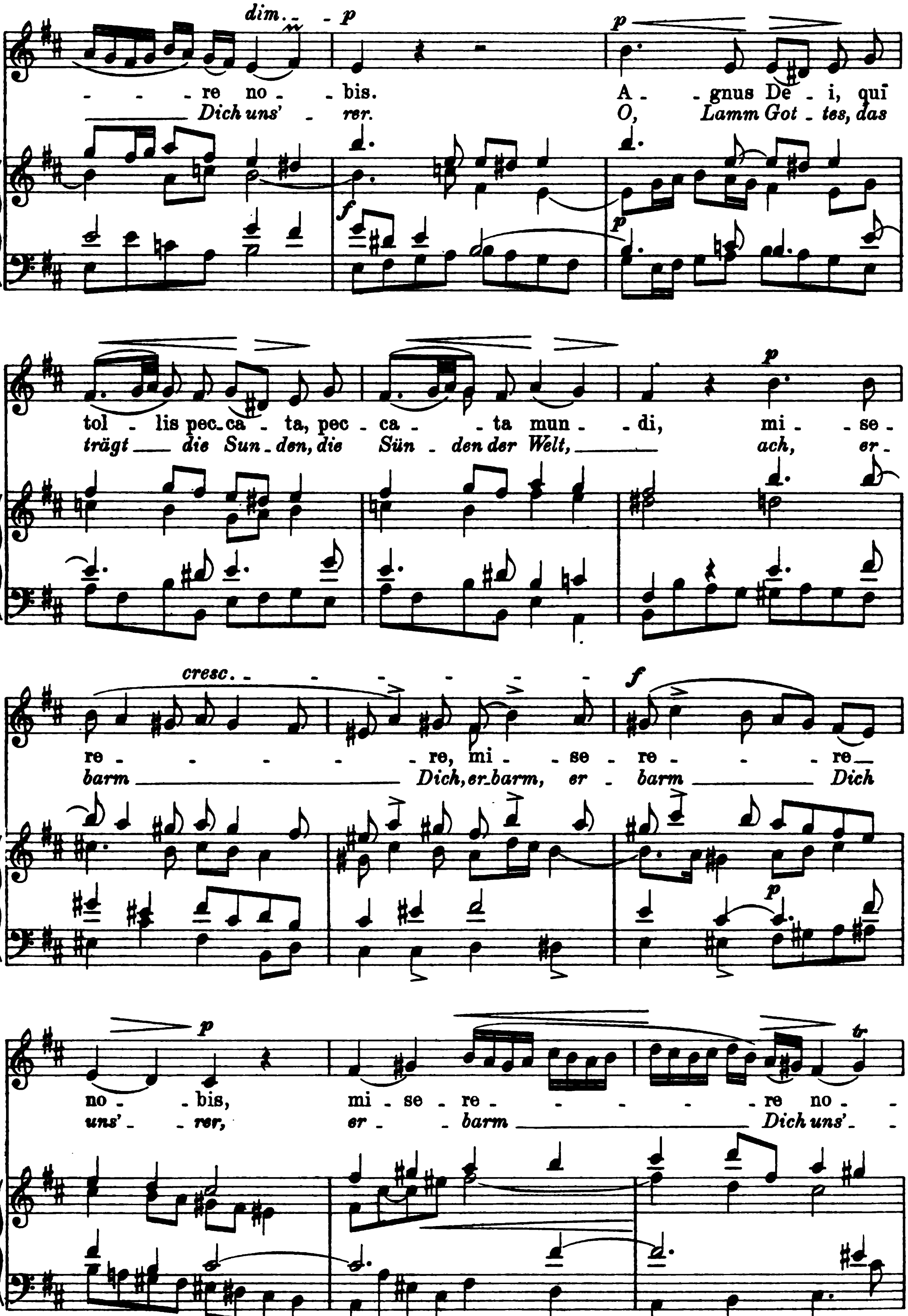

p
tr
hac lacry_ma - - rum val - - - - - - -
Ta _ le, im Tal der Trä - - - - - - -
le, Ad te cla_ma - mus, ad te suspi_ra - mus in hac lac - ry_
nen, Zu Dir wir ru - fen, zu Dir wir seuf - zen im Tal, im Tal der
tr
mf
rit.
ma - rum val - le, in hac lac - ry - ma - rum val - -
Trä - - - - nen, im Tal, im Tal der Trä - - - -
le.
nen.
a tempo
f
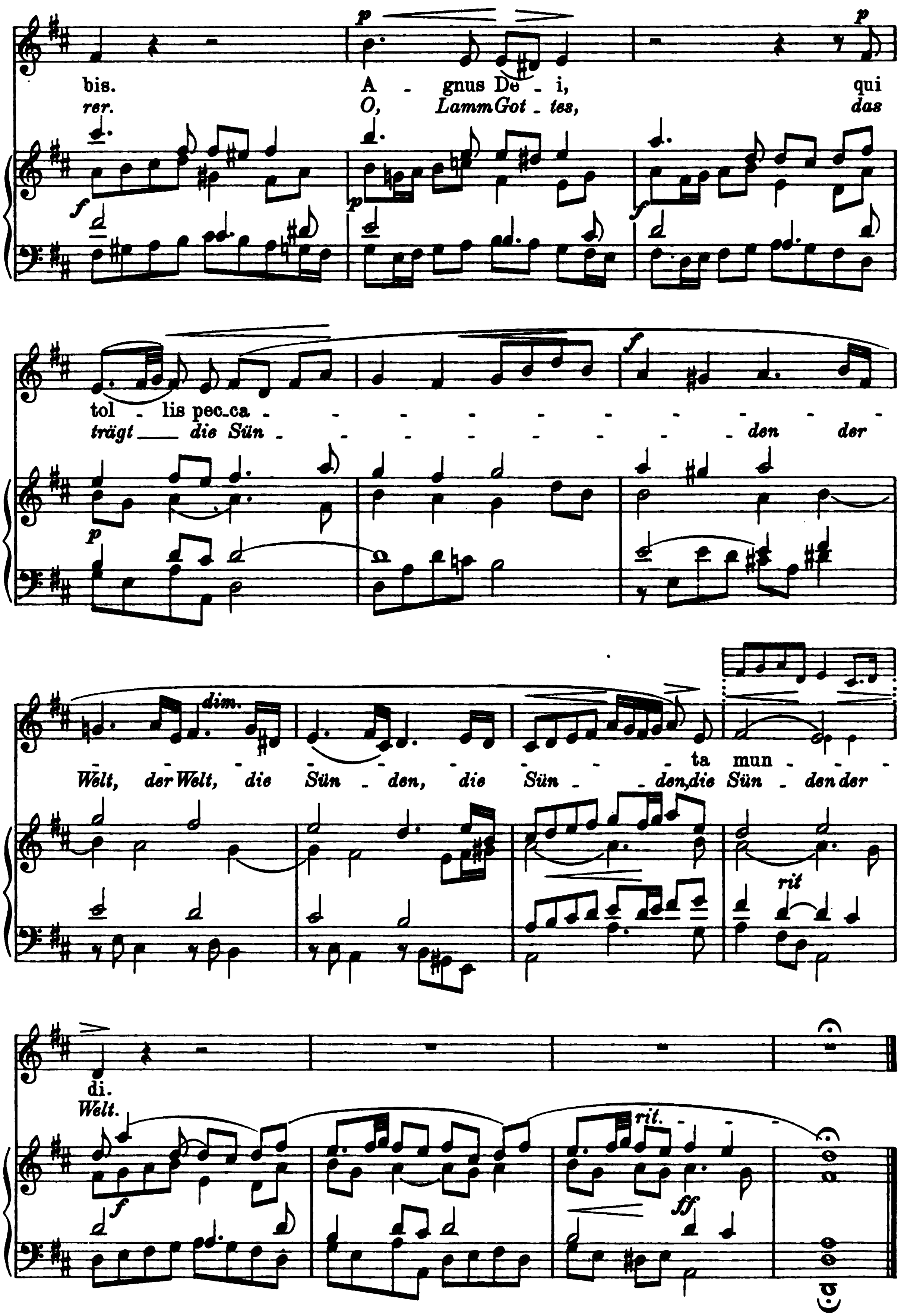
Agnus Dei

aus der D moll-Messe.

No. 4.
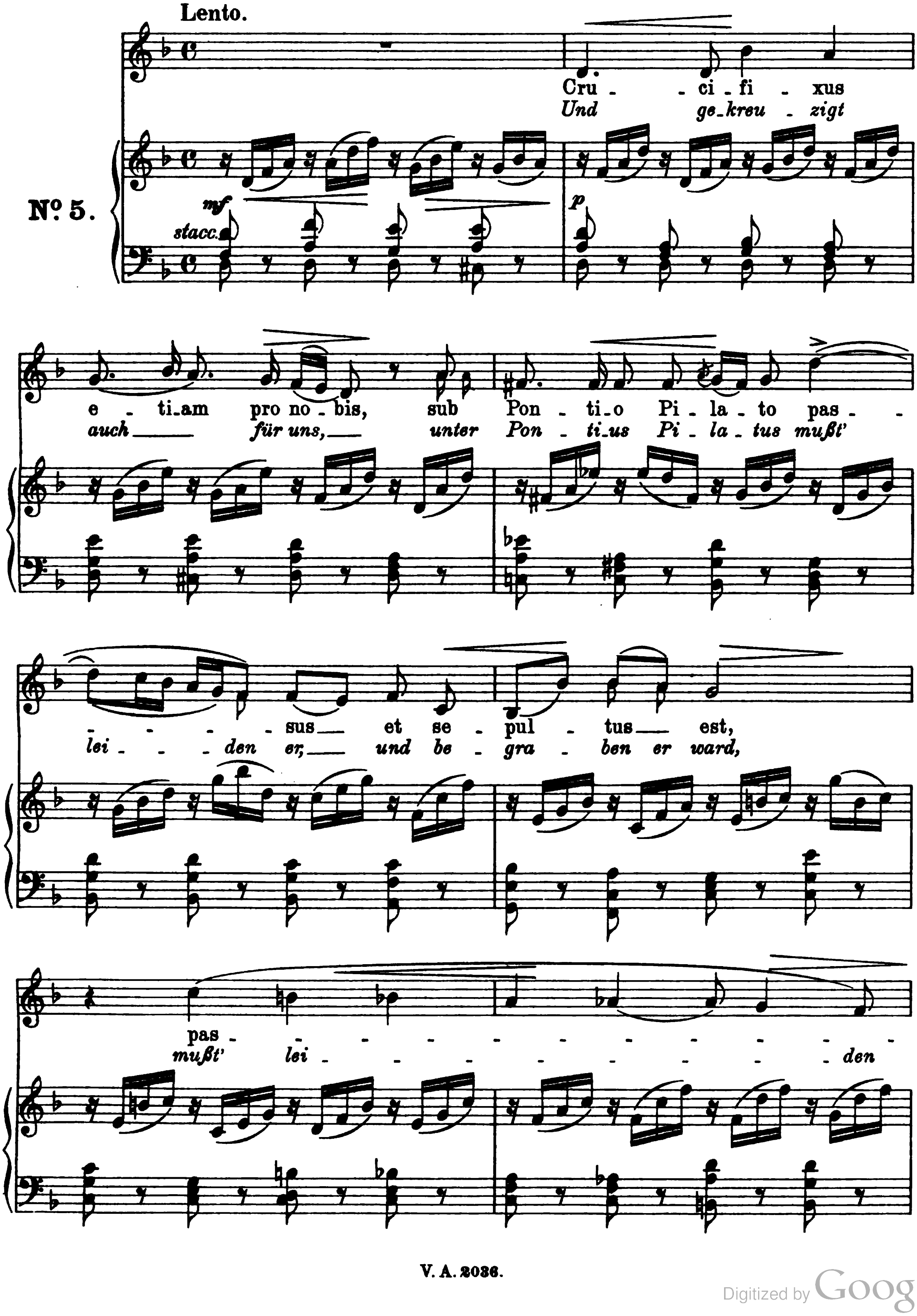



dim. p
re no - bis. A - gnus De - i, qui
Dich uns' - rer. O, Lamm Got - tes, das
tol - lis pec-ca - ta, pec - ca - ta mun - di, mi - se -
trägt die Sun - den, die Sün - den der Welt, ach, er -
cresc. f
re - re, mi - se - re - re
barm Dich, er-barm, er - barm Dich
no - bis, mi - se - re - re no -
uns' - rer, er - barm Dich uns' -
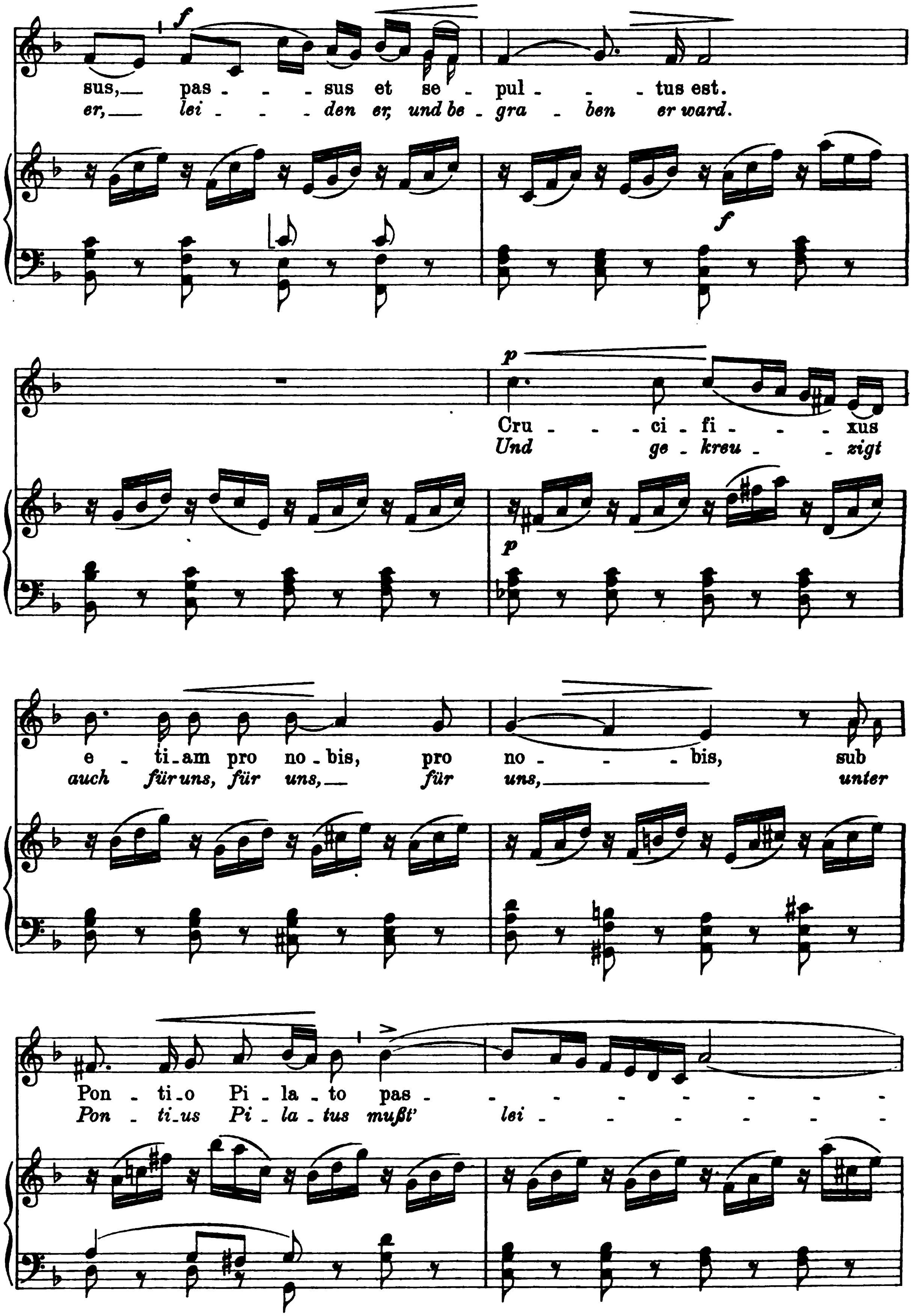

bis. A - gnus De - i, qui
rer. O, Lamm Got - tes, das
tol - lis pec - ca - ta mun - di.
trägt die Sün - den der Welt, der Welt, die Sün - den, die Sün - den, die Sün - den der Welt.
dim.
rit
rit.
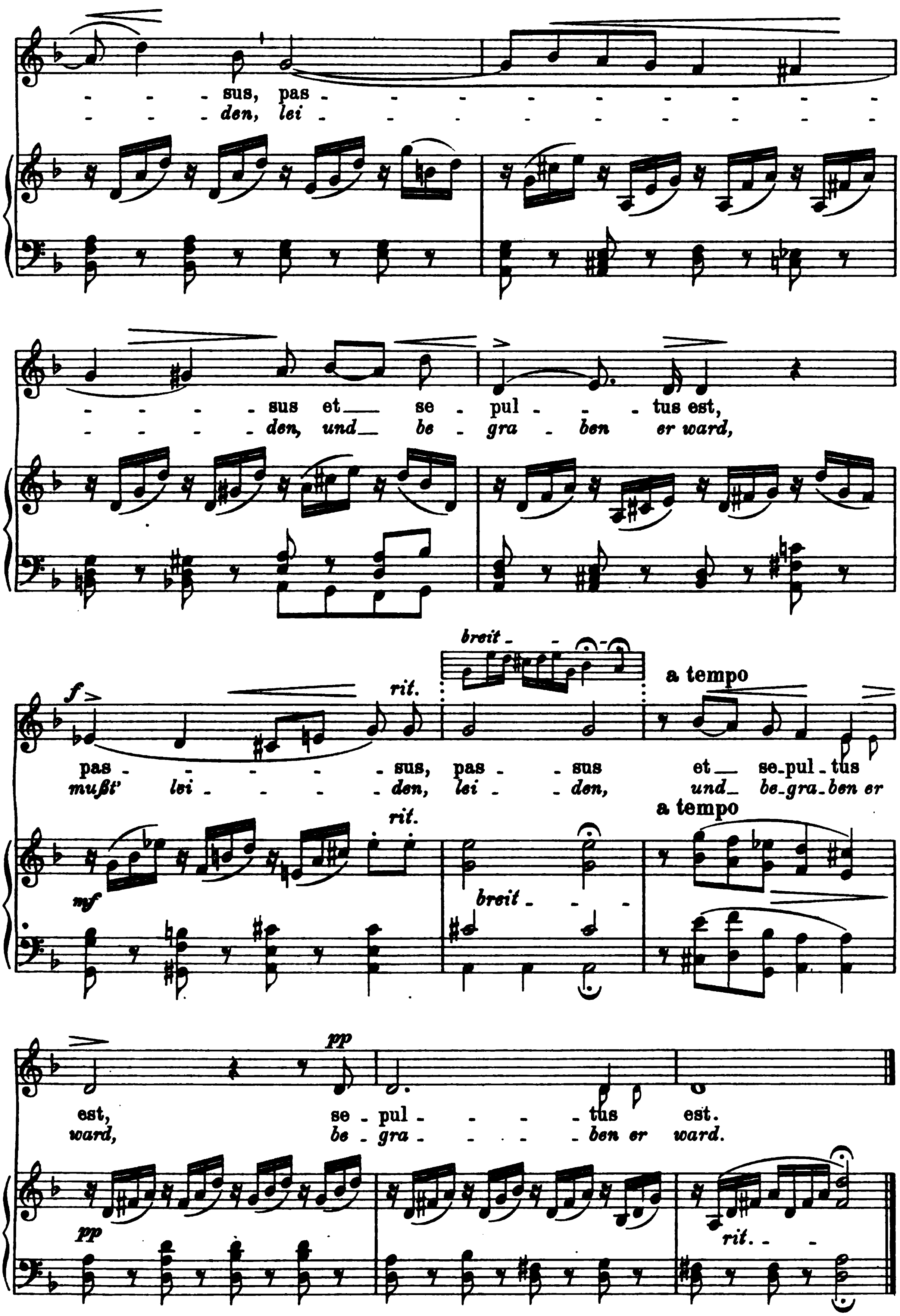
Crucifixus

aus einer Messe in G-dur.

Nº 5.
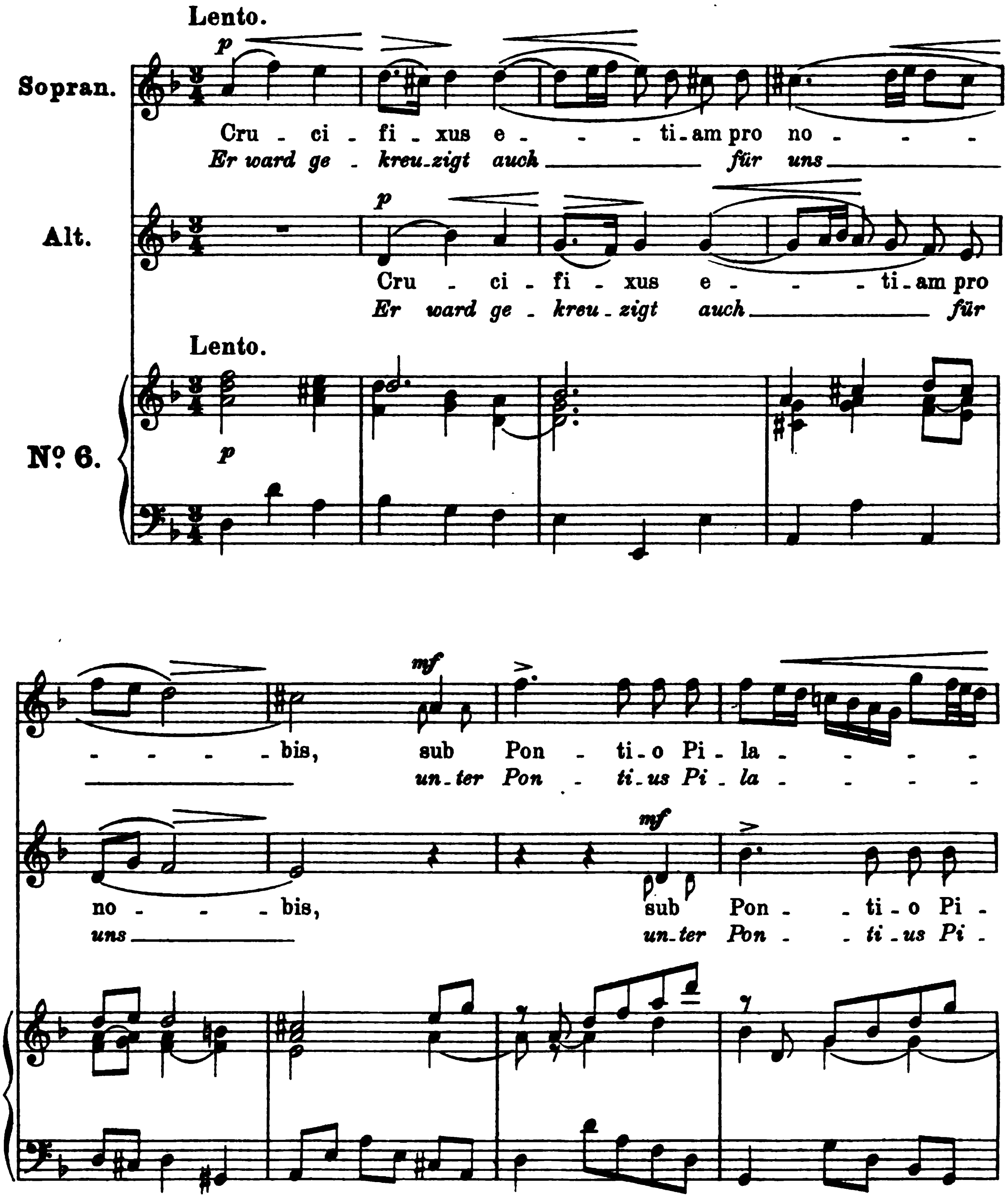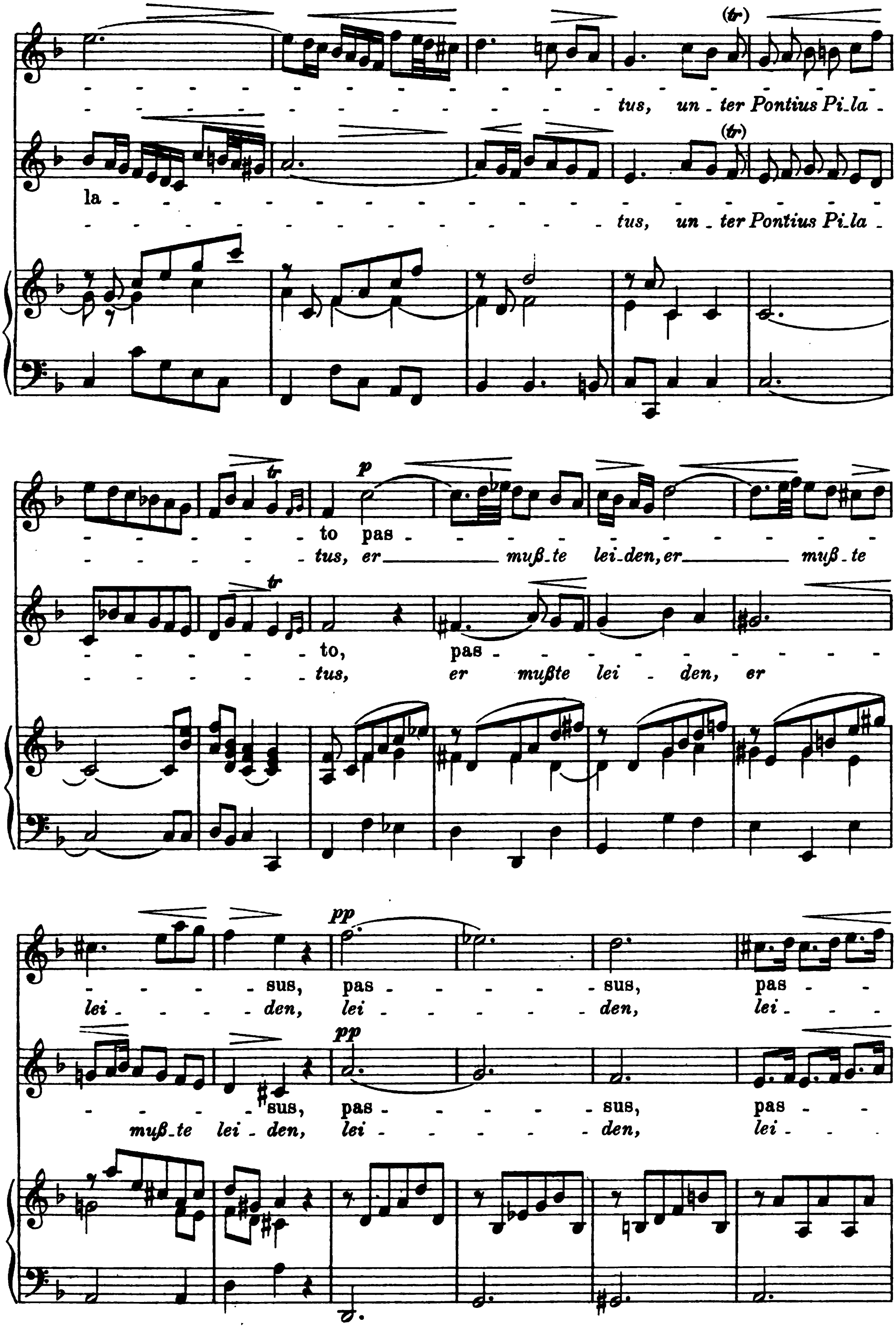



f
sus, pas - - - sus et se - pul - - - tus est.
er, lei - - - den er, und be - gra - ben er ward.
f
p
Cru - - - ci - fi - - - xus
Und ge - kreu - - zigt
p
e - ti_am pro no - bis, pro no - - - bis, sub
auch für uns, für uns, für uns, unter
Pon - ti_o Pi - la - to pas - - - - - - - -
Pon - ti_us Pi - la - tus mußt' lei - - - - - - - -
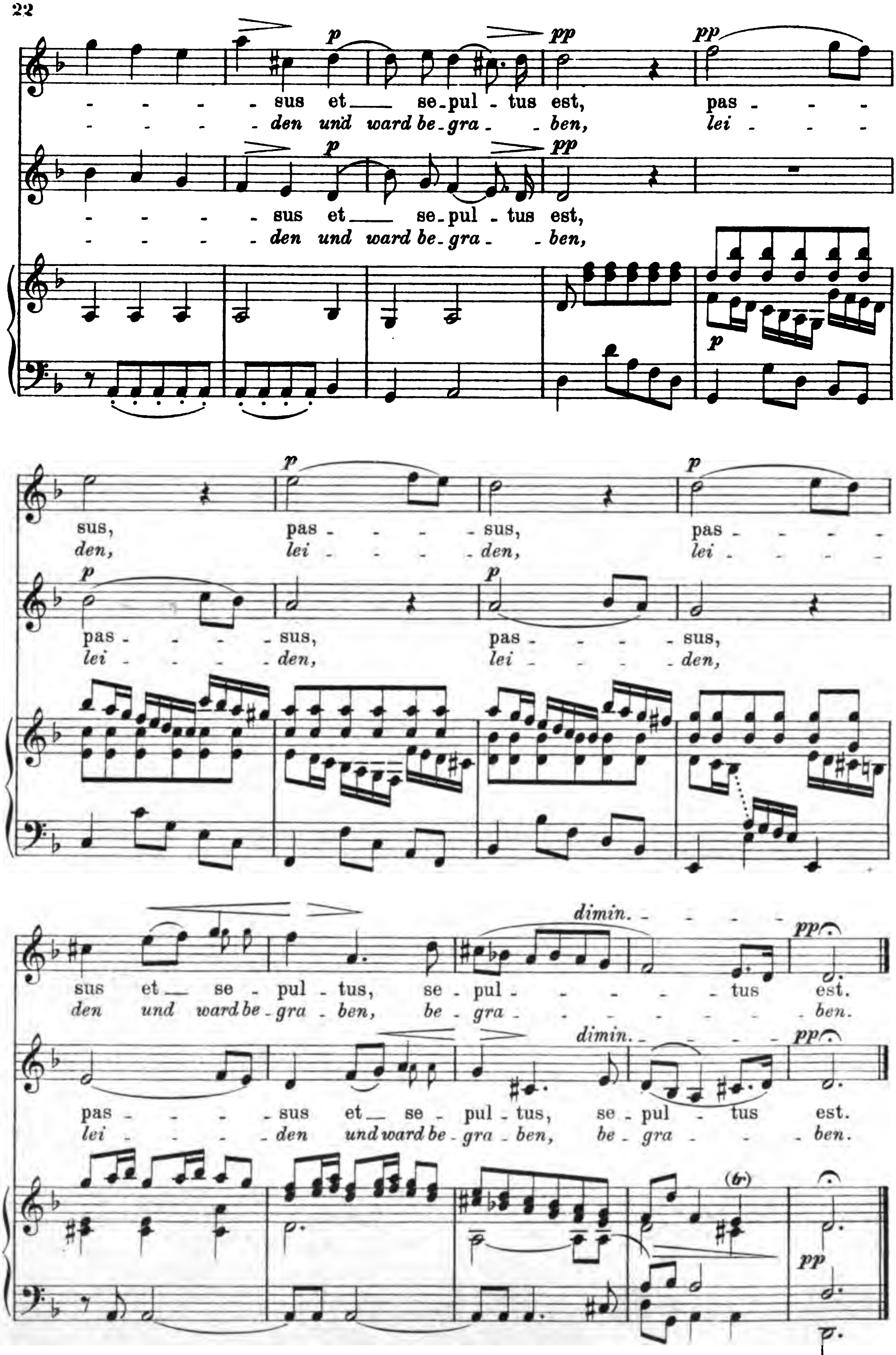

sus, pas
den, lei
sus et se pul tus est,
den, und be gra ben er ward,
breit
rit.
a tempo
pas sus, pas sus et se pul tus
mußt' lei den, lei den, und be gra ben er
mf
est, se pul tus est.
ward, be gra ben er ward.
pp
rit.

Crucifixus

aus einer Messe in G-dur.




(tr)
tus, un - ter Pontius Pi - la -
la
tus, un - ter Pontius Pi - la -
p
tr
to pas
tus, er muß - te lei - den, er muß - te
to, pas
tus, er mußte lei - den, er
pp
sus, pas - sus, pas -
lei - den, lei - den, lei -
sus, pas - sus, pas -
muß - te lei - den, lei - den, lei -


p
pp
pp
- - - - - sus et se-pul - tus est, pas - - - -
- - - - - den und ward be-gra - ben, lei - - - -
p
pp
- - - - - sus et se-pul - tus est,
- - - - - den und ward be-gra - ben,
p
p
p
sus, pas - - - - - sus, pas - - - - -
den, lei - - - - - den, lei - - - - -
p
p
pas - - - - - sus, pas - - - - - sus,
lei - - - - - den, lei - - - - - den,
dimin.
pp
sus et se - pul - tus, se - pul - - - - - - tus est.
den und ward be - gra - ben, be - gra - - - - - - - ben.
dimin.
pp
pas - - - - - sus et se - pul - tus, se - pul - tus est.
lei - - - - - den und ward be - gra - ben, be - gra - - - ben.
(tr)
pp